

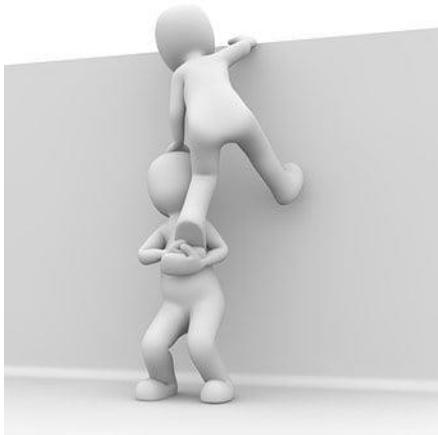


**PHÖNIX**

**- gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch  
Tuttlingen e.V.**

## **Jahresbericht 2021**

## VORWORT



Auch in diesem Jahr bestimmte Corona unsere Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Dank unserer sehr engagierten Mitarbeiterinnen konnten wir mit kreativen Lösungen das Treffen mit unseren Klient\*innen möglich machen.

Weil viele Veranstaltungen und Vernetzungstreffen weiterhin online stattgefunden haben, konnten unsere Mitarbeiterinnen daran teilnehmen, ohne dabei Zeit und Geld auf der Strecke zu lassen.

Trotzdem fanden wir es sehr bedauerlich, dass noch immer all unsere Vorstandssitzungen online stattfinden mussten.

Erfreulicherweise konnten wir am 15.11.2021 unsere Jahreshauptversammlung als Präsenzveranstaltung durchführen, bei der wir wahlbedingt unseren Vorstand um zwei Personen verkleinert haben. Als Vorstand bestätigt wurden außer mir: Jasmin Haffa (2. Vorsitzende), Mathias Schwarz (Finanzreferent), Brigitte Schwarz (Schriftführerin), Edeltraud Fischer, Katja Gleim und Dieter Meyer.

Außerdem organisierten wir einen Online-Infoabend, bei dem wir uns mit dem Thema Öffentlichkeitsarbeit in sozialen Medien auseinandersetzten. Bisher sind wir nur bei Facebook vertreten. Nun überlegen wir, voraussichtlich ab 2023, auch in Instagram aktiv zu werden. Diese zeitintensive Arbeit ist derzeit nicht in die Arbeitszeit der Mitarbeiterinnen zu integrieren. Daher hat sich eine unserer Vorstandsfrauen bereit erklärt, diesen Bereich ehrenamtlich abzudecken.

Wir sind nun Mitglied der neu gegründeten Baden-Württembergischen Landeskoordinierungsstelle der spezialisierten Fachberatungsstellen, die gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend tätig sind. Zudem erfüllt Phönix alle Vorgaben einer spezialisierten Fachberatungsstelle nach den Qualitätskriterien der Bundeskoordinierungsstelle ([www.Bundeskoordinierung.de](http://www.Bundeskoordinierung.de)).

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Vorstandsmitgliedern für ihre Unterstützung bedanken. Wir sind ein tolles Team und die gemeinsame Arbeit macht mir nach wie vor sehr viel Spaß.

Die folgenden Seiten werden Sie über unsere Arbeit in 2021 ausführlich informieren.

Sandra Kienzle d'Ernesto  
1. Vorsitzende

## Wenn die Tür von Phönix zum ersten Mal aufgeht?

Der Weg bis zu diesem Zeitpunkt ist oft weit, steinig und steil. Einen ersten Kontakt mit uns aufzunehmen, braucht Mut und manchmal Unterstützung. Oft ist Fachpersonal wie Therapeuten, Schulsozialarbeiter und Andere eine Türöffnungshilfe.

Wir Mitarbeiterinnen sorgen für den passendsten Termin und sind erleichtert, wenn es keine kurzfristigen Ereignisse gibt, durch die das erste Treffen ins Wanken gerät.

Wenn es dann so weit ist, sind wir auf die erste Begegnung gespannt. Wie kann es gelingen, mit einer offenen Haltung und gleichzeitig entspannt die Türe zu öffnen?

In unseren ansprechenden Räumen gibt es beim ersten Besuch vieles zu entdecken. Die Platzwahl ist spannend und ein erster sicherer Ort. Dafür sorgen wir. Das Datenschutzblatt, die Klärung der Rahmenbedingungen hilft zum ersten Warmwerden. Während dessen sind unsere Augen und Ohren auf besten Empfang gestellt und warten, was kommen mag.

Wir orientieren uns, sortieren und buchstabieren.

Wir lachen und trösten.

Wir fragen und antworten auf Fragen.

Wir entwickeln Ideen, kreative und auch alternativer Art.

Wir beraten und finden gemeinsam heraus was **not-wendig** ist.

Wir aktivieren Ressourcen und entwickeln neue Perspektiven.

Wir lindern Not und aktivieren Netzwerke.

Wir geben keine Ratschläge.

Wir ermutigen und motivieren für den nächsten Schritt.

Das ist der Anfang des Weges, nachdem die Türe bei Phönix aufgegangen ist. Es fordert alle Beteiligten heraus und es ist ein Entwicklungsweg. Dass persönliche Begegnungen in der pandemischen Lage wieder möglich sind, macht unsere Arbeit ganzheitlich.



## **Präventionsarbeit**

Mehrere Themen haben die Mitarbeiterinnen in 2021 sehr beschäftigt:

### **1. Die Präventionsarbeit**

Zum einen haben wir versucht, die Präventionsarbeit auszuweiten und dazu auch weitere Honorarkräfte zu finden, um die Präventionsanfragen auf mehrere Teams verteilen zu können. Dabei wurden zwei neue Honorarkräfte gefunden. Wir sind aber weiterhin auf der Suche nach zusätzlichen Mitarbeiter\*innen für diesen Bereich.

Zum anderen haben wir uns im Bereich Arbeit mit grenzverletzenden Kindern und tatgeneigten Jugendlichen und Erwachsenen engagiert. Unsere Parteilichkeit mit den Betroffenen, die in unserer Konzeption verankert ist, schließt die direkte Arbeit mit den genannten Personengruppen aus.

Da wir aber wissen, dass erfolgreiche Arbeit in diesem Bereich viele Taten verhindern und damit auch die Zahl der Betroffenen in unserem Bereich senken kann, haben wir uns auf verschiedene Art und Weise in diesem Bereich eingebracht.

### **2. Weiterbildung**

- Online-Workshops für Berufspraktikant\*innen der Fritz-Erler-Schule
- Persönlichkeitsstärkungskurs für Frauen in Zusammenarbeit mit dem FED (Familienentlastenden Dienst)
- Kick-off Workshop für eine Klasse der Wilhelmschule. Ehrenkodexentwicklung.

### **3.) Die psychosexuelle Entwicklung Jugendlicher**

Um sie gut begleiten und schützen zu können, müssen wir wissen, was sie beschäftigt, was die Trends sind, wo wir bestärken können und wo wir Alternativen aufzeigen können.

Sowohl in den Schulprojekten als auch in Beratungen merken wir immer, wie orientierungslos und immer wieder auch gefährdet viele der Jugendlichen in diesem Bereich sind und wie sehr sie auf der Suche nach Information sind.

## Vernetzung

### Überregionale Vernetzung

- Tagung der Bundeskoordinierungsstelle
- Online-Veranstaltungen der neu gegründeten Landeskoordinierungsstelle Baden-Württemberg
- Online-Veranstaltung der Bundeskoordinierungsstelle zu Rechtsfragen
- Präventionsfachtagung des DGfPI e.V.

### Regionale Vernetzung

- Austausch mit dem Team der Psychologischen Beratungsstelle
- Austausch mit Grundschulrektorinnen und dem Jugendreferent von Trossingen, um unser Präventionsprojekt für die 3. Klassen auf den Weg zu bringen, das 2022 in drei Grundschulen startet.
- Austausch mit der Kindergartenfachberaterin der Stadt Singen bezüglich Schutzkonzeptentwicklung für die städtischen Kitas.
- Teilnahme am Arbeitskreis sexueller Missbrauch des Schwarzwald-Baar-Kreises
- Austausch mit Buschkampbros, der Kampfsportschule in Tuttlingen und Spaichingen zum Thema Präventionsprojekte
- Austausch mit Herrn Schoch von Pro Familia Villingen zum Thema Praxis opfergerechter Rückfallprävention bei grenzverletzenden Jugendlichen
- AntiTAT Antigewaltinitiative opfergerechte Täter\*innenarbeit
- Unterstützung bei der Konzeptentwicklung ClickCheck. Click.Check ist ein Projekt zur Rückfallprävention von Ersttätern bei Online-Delikten innerhalb des Sexualstrafrechts

## Lesung mit Nina Apin am 12. August

In ihrem Buch „Der ganz normale Missbrauch“ befasst sich die Redakteurin der Tageszeitung taz mit sexueller Gewalt gegen Kinder und was man dagegen tun kann. Sie schilderte gleich einen schockierenden Missbrauchsfall und erzählte vom häufigen Versagen von Behörden und Ämtern. Auch stellte sie die Frage auf: „Warum tut sich unsere Gesellschaft so schwer damit, Kinder effektiv zu schützen?“

Unsere Mitarbeiterin Dorothee Müller begrüßte die Autorin und informierte über die Arbeit unseres Vereins.



## Klausurtag

Sehr positiv war unser erster Klausurtag seit vielen Jahren, an welchem ein interessanter und aufschlussreicher Austausch zustande gekommen ist.

Die Vorstände und alle Mitarbeiter\*innen haben sich einen Tag lang Zeit genommen, um sich mit der Moderatorin Hildegard Schumacher mit der Weiterentwicklung unserer Arbeit auseinanderzusetzen.



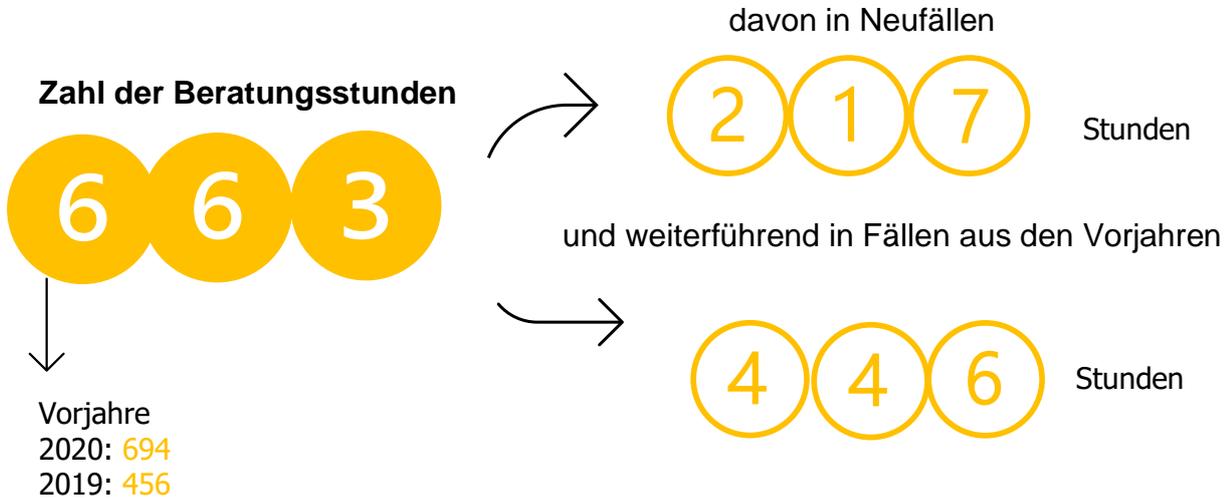
v.l.: Jasmin Haffa, Sabine Dietrich, Edeltraud Fischer, Dorothee Müller, Johanna Zelano, die Moderatorin Hildegard Schumacher und Heinrich Müller

Wichtige Themen dieses Tages waren

- Grenzen/Abgrenzung der Arbeitsbereiche - auch zwischen Hauptamt, Vorstandstätigkeit und Honorartätigkeit
- Abgrenzung zwischen Privatleben und Arbeit/zwischen Vorstand und Mitarbeiter\*innen, professionelle Nähe und Distanz
- Was ist uns wichtig zum Schutz unserer Klient\*innen?
- Was ist unser Arbeitsauftrag?
- Wo sind die Grenzen?

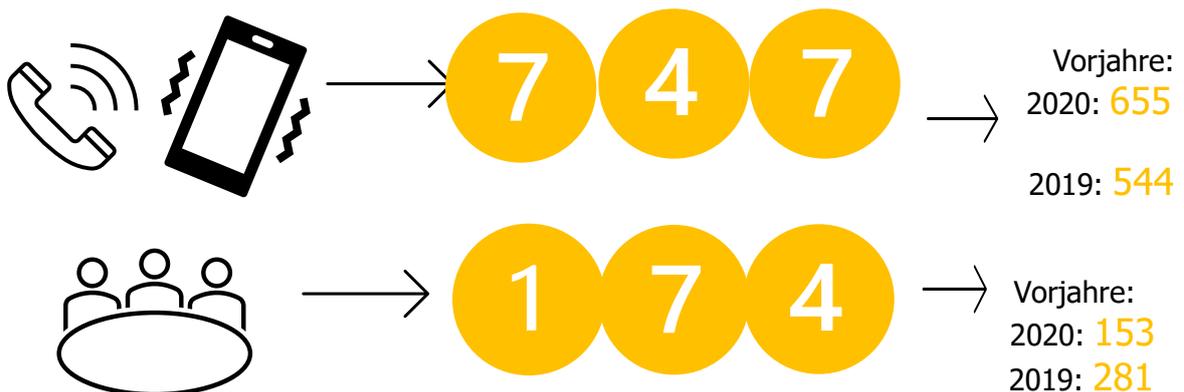
Am Ende konnte ein positives Fazit gezogen werden. Es war wichtig, Strukturen offen zu legen und neue Ideen für die zukünftige Arbeit einzubringen.

## Statistik 2021



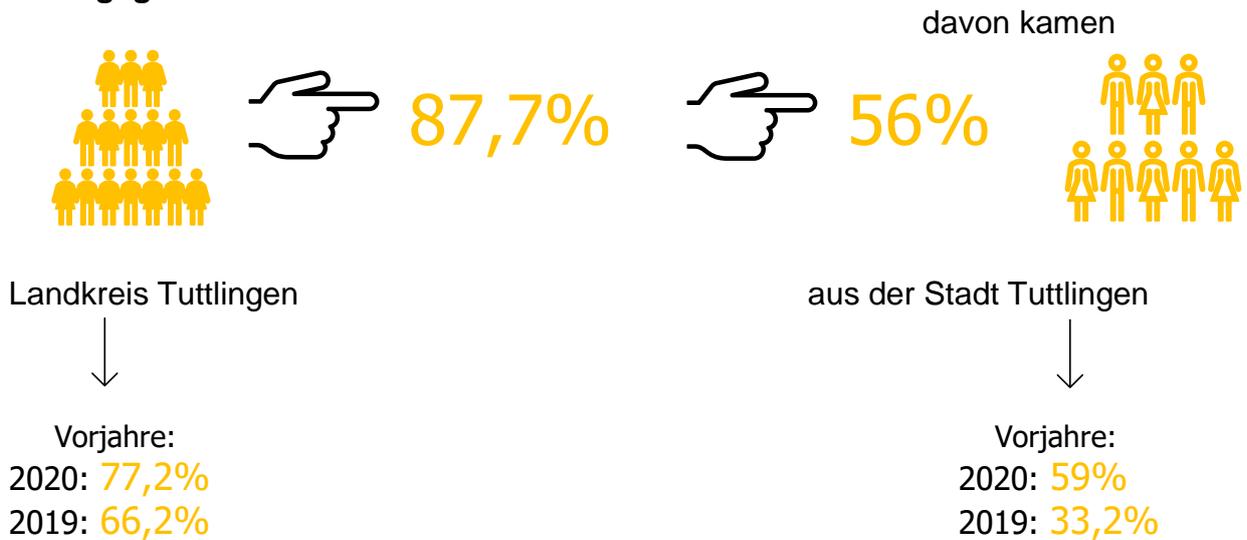
Die Anzahl der Beratungen ist ähnlich hoch wie im „Rekordjahr“ 2020, und damit weiterhin weit über der Anzahl der früheren Jahre. Dabei hat sich allerdings die Aufteilung zwischen Beratungen in Neufällen aus 2021 gegenüber Beratungen in weiterführenden Fällen aus den Vorjahren verlagert. Haben im Vorjahr die Beratungen in neuen Fällen noch 57% betragen, sind es dieses Jahr 33%.

### Art der Kontakte:



Auch im zweiten Coronajahr haben viele unserer Klient\*innen die Telefonberatungen den persönlichen Beratungen vorgezogen. Dies ist zum einen sicher immer noch coronabedingt, aber ältere Klient\*innen, Mütter mit Kleinkindern, gehbehinderte Klient\*innen und Klient\*innen, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, nutzen das Angebot der Telefonberatung auch außerhalb von Lockdownzeiten sehr gerne.

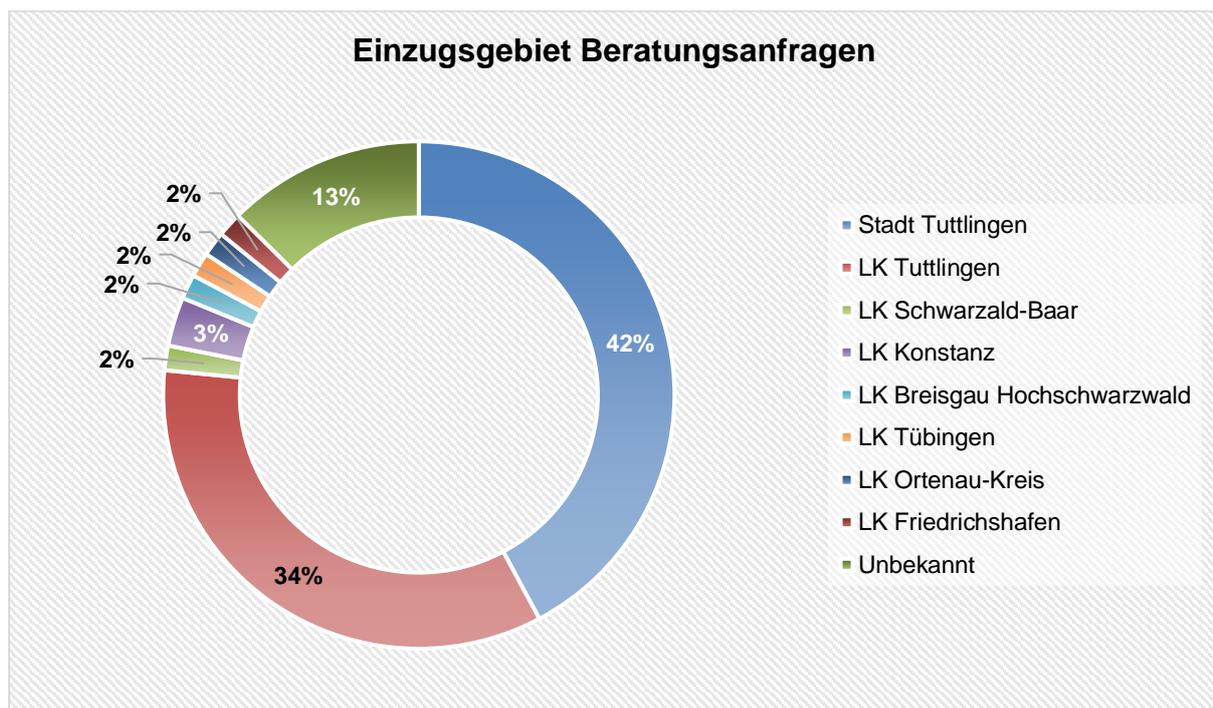
### Einzugsgebiet



Auch dieses Jahr sind die Zahlen der Anfragen aus dem Landkreis Tuttlingen nochmals angestiegen: 87,7% der 57 Anfragen, von denen wir Ortsangaben haben, kommen aus dem Landkreis. Über die Hälfte davon wiederum kommt direkt aus der Stadt Tuttlingen.

3 Anfragen kommen aus angrenzenden Landkreisen, 4 Anfragen aus weiter entfernten Landkreisen. Einen Teil davon konnten wir nach einer einmaligen Beratung an die Fachstellen in den jeweiligen Landkreisen vermitteln.

(In 8 Fällen haben wir keine Ortsangaben bekommen.)



## Qualitätssicherung

Zur Absicherung der Qualität unserer Arbeit ist es wichtig, dass wir regelmäßig unsere Vorgehensweisen reflektieren und dabei auch externen fachlichen Input suchen und in Anspruch nehmen. Im Folgenden einige Veranstaltungen, die wir in 2021 wahrgenommen haben.

- Supervision alle 3 Monate
- Schutzkonzeptentwicklung für die Fachstelle
- Online-Fortbildung / kollegialer Austausch mit Andy Fuchs vom Verein Brennessel Ravensburg zur Überlegung, ob und wie wir uns in Instagram präsentieren sollen, um erreichbar für die Jugendlichen zu sein/zu werden
- Teilnahme an der Online-Fortbildung „Sexismus, Sexting und digitale sexualisierte Gewalt im Zusammenhang mit Peergewalt“, die von der Fachstelle PETZE angeboten wurde
- Online-Fortbildung zum Thema „Gewaltprävention - Konflikte und Gewalt konstruktiv angehen“ vom ajs (Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg)
- Video-Podcast vom ajs zum Thema: „Unaufgeregt wertvoll. Sexualpädagogik und Prävention sexueller Gewalt.“

## Ausblick 2022



Folgendes haben wir für das nächste Jahr geplant:

- Präventionsprojekte in vier Schulen (=14 Grundschulklassen)
- einen Elternabend
- zwei Workshops und sieben Fortbildungen
- eine interne Fortbildung für unsere Honorarkräfte
- einen Mädchenkurs (fünf Abende)
  - einen Kurs für Frauen mit Behinderung, der über den Familienentlastenden Dienst organisiert wird.
- drei Teilnahmen (online) an Vollversammlungen und Tagungen auf Bundes- und Landesebene

## Vorstellung neuer Mitarbeiter im Büro

### Heinrich Müller

Seit Februar 2021 habe ich die administrativen Tätigkeiten im Phönix-Büro übernommen.

Zuvor war ich viele Jahre bei der Marquardt GmbH in Riethem als Ingenieur im Entwicklungsbereich tätig. Seit August 2020 bin ich im Ruhestand, übernehme jedoch gerne noch kleinere Aufgaben.



Ich bin seit fast 40 Jahren verheiratet und wir haben vier erwachsene Töchter und vier Enkelkinder.

Meine Frau Dorothee arbeitet bei Phönix als Beraterin und so war mir die Arbeit von Phönix schon bekannt, als Ende 2020 ein Ersatz für die ausscheidende Sandra Zilker gesucht wurde.

Im ersten Jahr bei Phönix lag ein Schwerpunkt meiner Tätigkeit in der Digitalisierung der administrativen Tätigkeiten wie z.B. der Erfassung und Auswertung der anonymisierten Falldaten. Durch die pandemiebedingte Notwendigkeit zu vermehrter Arbeit im Homeoffice war es auch wichtig den Beraterinnen den Zugang zu den für ihre Arbeit notwendigen Informationen online zu ermöglichen.

Meine sonstigen Interessen haben ihren Schwerpunkt, seit ich im Ruhestand bin, in der Arbeit mit Holz und sonstigen handwerklichen Tätigkeiten. Damit kann ich die Familien unserer Kinder in vielen Bereichen unterstützen.

Darüber hinaus unternehmen wir gerne Bergwanderungen und Fahrradreisen.

## Finanzen

In zweiten Coronajahr sind unsere Ausgaben gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen, obwohl der Betrag für die Personalkosten gestiegen ist. Hier haben wir inzwischen einen Rekord von 1,2 Stellen, die wir unbedingt halten wollen und müssen. Reduziert waren dagegen die Ausgaben für unsere Honorarkräfte, weil coronabedingt Schulprojekte und geplante Präventionsveranstaltungen ausgefallen sind.

Alle Angaben in Euro

Ausgabenkategorie	Anz. Buch.	Ausgaben
Löhne/Gehälter	44	93.692,21
Mieten und Nebenkosten	38	12.039,31
Fortbildung und Supervision	9	2.313,36
Bürobedarf	25	1.395,73
Bezahlte Honorare	4	1.232,00
Kommunikation	15	1.004,39
Versicherungsbeiträge	3	451,34
Veranstaltungen	1	400,00
Mitgliedsbeiträge in Verbänden	3	310,00
Mitglieder- & Fördererpflege	1	238,80
Vereinsmitteilungen	1	235,62
Repräsentationskosten	6	166,00
Sonstige Kosten	5	165,19
Fahrtkosten	5	115,80
Unterhalt der Anlaufstelle	3	105,24
Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	2	68,29
Fachliteratur	1	15,85
<b>Gesamt</b>	<b>166</b>	<b>113.949,13</b>

In diesem Jahr konnte endlich wieder eine Kassenprüfung durchgeführt werden. Im ersten Coronajahr 2020 waren alle Treffen abgesagt worden. Somit konnte die Prüfung für 2019 nicht erfolgen.

Erst im November 2021 wurde die Kassenprüfung für die Jahre 2019 und 2020 nachgeholt, weil kein früherer Termin zustande kam. In ihrer Zusammenfassung bestätigten die Prüfer dem Finanzreferent Mathias Schwarz eine tadellose und fehlerfreie Kassenführung.

Einnahmenkategorie	Anz. Buch.	Einnahmen
Spenden	113	76.496,55
Zuschüsse	3	33.878,00
Mitgliedszahlungen	97	3.818,71
Zuwendungen auf Grund einer gerichtlichen Auflage	16	3.200,00
Mieteinnahmen	12	3.000,00
Erhaltene Honorare	4	1.822,40
Zuwendungen von Stiftungen	1	1.033,77
sonstige Einnahmen	2	400,00
<b>Gesamt</b>	<b>248</b>	<b>123.649,43</b>

Sehr erfreulich war die Einnahmenseite in diesem Jahr. Maßgeblich dazu beigetragen hat eine außergewöhnliche Aktion der Paul Leibinger GmbH & Co. KG, Tuttlingen, die eine Schritte-Challenge als Motivationskick für die eigenen Mitarbeiter ins Leben gerufen hat. Sechs Wochen lang im Mai und Juni konnten die Mitarbeiter ihre erlaufenen Schritte in einer App erfassen. Ziel war, am Ende die gesammelten Schritte in einen Geldbetrag für Phönix umzuwandeln. Dabei hat die Geschäftsleitung den Betrag noch großzügig aufgerundet, wodurch eine Spendensumme von 30.000 Euro zusammenkam. Bei der offiziellen Scheckübergabe durch Geschäftsführerin Christina Leibinger betonte unsere Vorsitzende Sandra Kienzle-d'Ernesto, dass das Thema Kindesmissbrauch leider noch viel zu oft ein Tabuthema ist, obwohl es jeden Tag stattfindet. Sie bedankte sich für die höchste Einzelspende, die der Verein je erhalten hat und freute sich, dass mit Aktionen wie dieser für Phönix die Möglichkeit besteht, die Gesellschaft für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren und aufzurütteln.

Trotz zahlreicher treuer anderer Spender hätten wir in diesem Jahr ein sattes Minus eingefahren, wenn diese Sonderzuwendung nicht gewesen wäre.

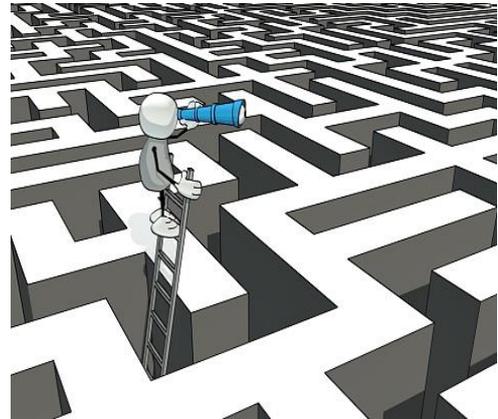


Nur dank vieler engagierter Spender ist unser laufender Betrieb überhaupt erst möglich.

## Schlusswort

Wie Sie dem Jahresbericht entnehmen konnten, steigt unser Arbeitsaufkommen stetig, dennoch versuchen wir stets, möglichst viele Präventionsprojekte und Informationsabende anzubieten. Dafür möchten wir unseren Pool an Honorarkräften aufstocken.

Der Ausblick auf das Jahr 2022 zeigt uns, dass wir mit noch mehr Beratungsstunden rechnen müssen. Dem zufolge ist langfristig eine Stundenaufstockung der bestehenden Mitarbeiterinnen oder das Einstellen einer weiteren Arbeitskraft unumgänglich.



Haben Sie Interesse, als Honorarkraft oder in Festanstellung (derzeit maximal 20%) bei uns mitzuarbeiten? Falls Sie Sozialarbeiter\*in sind, eine sozialpädagogische oder ähnliche Ausbildung haben (für die Honorararbeit gerne auch Erzieher\*in), melden Sie sich bitte bei uns unter Tel. 07461/770550 oder [anlaufstelle@phoenix-tuttlingen.de](mailto:anlaufstelle@phoenix-tuttlingen.de).

Für ihr Dazutun gilt an dieser Stelle unser herzlicher Dank unseren Mitglieder\*innen, Spender\*innen, Sponsorinnen und Sponsoren. Ebenso danken wir auch dem Landkreis Tuttlingen für die Unterstützung unserer leider immer wichtigeren Arbeit.

Ein großes Dankeschön geht an unsere Mitarbeiter\*innen und Honorarkräfte für ihr unermüdliches Engagement. Denn ohne sie wäre das Fortbestehen von Phönix e.V. nicht möglich. Wir Vorstände können nur im Hintergrund tätig sein und ihnen den Rücken stärken für ihre fantastische Arbeit.



*Die besten und schönsten Dinge im Leben  
kann man nicht sehen oder hören,  
aber man kann sie im Herzen fühlen.*

Mehr Informationen über uns finden Sie unter: [www.phoenix-tuttlingen.de](http://www.phoenix-tuttlingen.de)

Über Ihre finanzielle Unterstützung freuen wir uns sehr.

Unsere Bankverbindung: DE36 6435 0070 0000 0311 96

Kreissparkasse Tuttlingen BIC: SOLADES1TUT

Die meisten Erstanfragen kamen wie seit vielen Jahren wieder von sogenannten professionellen Helfer\*innen. Mit rund 57% ist die Zahl nochmals um 7% gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

75% der Personen, die sich an uns gewandt haben, haben über Vernetzungspartner\*innen von uns erfahren. Unsere gute Vernetzungs- und Kooperationsarbeit zahlt sich für die Betroffenen aus.

Es haben sich rund 4% mehr Angehörige als im Vorjahr bei uns gemeldet. Die Zahl der Betroffenen, die sich direkt an uns wenden, ist dagegen von 23% auf 9% gesunken. Es macht den Eindruck, als ob die Erstanmeldungen immer mehr in die Hände von „Helfer\*innen“ gelegt werden – entweder weil sie von Betroffenen darum gebeten werden oder weil mehr Menschen von sich aus die Verantwortung übernehmen.

57% der mutmaßlichen Täter\*innen, von denen wir dieses Jahr erfahren haben, stammen aus den Familien der Betroffenen. Das sind 8% mehr als im Vorjahr.  
Rund 40% stammen aus dem sozialen Umfeld (Verein, Freunde, Schule etc.)

Auch dieses Jahr haben wir von keinem Fall erfahren, in dem die Taten durch ein\*e Fremde\*n begangen wurden. In zwei Fällen wurden die Taten im Internet angebahnt.

In 2021 haben wir von 11 männlichen Betroffenen erfahren. Vier waren jünger als 11 Jahre, drei älter als 18 Jahre.

In 2021 haben wir von 49 weiblichen Betroffenen erfahren. Zehn waren jünger als 11 Jahre. 23 waren Frauen über 18 Jahre. Bei vielen von ihnen liegt die Gewalt, die auf sie ausgeübt wurde, schon Monate oder Jahre zurück.

Wir notierten begangene Fälle von 50 männlichen und einer weiblichen Person.  
Von den männlichen Tätern waren sieben zwischen 11-15 Jahren alt, drei waren älter als 60 Jahre. Die meisten Täter finden sich in der Altersgruppe zwischen 25- 60 Jahren.

In den 44 Fällen, in denen uns bekannt ist, ob eine Strafanzeige erstattet wurde oder nicht, wäre in 22 Fällen eine Strafanzeige möglich gewesen. 10 Anzeigen wurden erstattet.

Nicht in allen Fällen gibt es Täter\*innen. Manchmal handelt es sich um Übergriffe unter Kindern oder um entwicklungsgerechte „Doktorspiele“, welche von den Bezugspersonen fehlinterpretiert werden. Manchmal bleibt es unklar, ob die Auffälligkeiten eines Kindes auf sexuellen Missbrauch hindeuten.